Ein anmutiges Thal nahm die beiden Wanderer auf; liebliche Wiesengründe, von Quellengemurmel durchklungen und mit Blütenbüschen geschmückt, bildeten die Thalsohle, während ringsumher bewaldete Berge emporstiegen. Nur ein Bergrücken war baumlos, bloß mit fahlem Heidekraut bedeckt, wie der Kopf eines Greises mit verblichenem Haar. Ein wundersames Singen und Klingen tönte aus jedem Strauch, aus dem Grase, in der Luft, von den Bergen hernieder — und dazwischen ein Getöse wie von tausend und abertausend Menschenstimmen, wie Musik von Riesenharfen, wie Jauchzen und Frohlocken lustberauschter Menschen.

Klingsohr warf auf seinen Begleiter einen scharf prüfenden Seitenblick aus seinen schwarzen Augen, und da er sah, wie Tannhäusers Angesicht vor Entzücken strahlte, lächelte er unheimlich und sprach: „Weißt du, wo wir jetzund einherwandeln?“

„Im Paradiese,“ antwortete Tannhäuser.

„Ganz recht, im Paradiese,“ versetzte der Schwarze, „und zwar im paradiesischen Reiche der Göttin Freia, welche man nunmehr die Venus nennt. Ich sage dir, Tannhäuser, nachdem die Weltesche Yggdrasil im Weltbrande zusammengestürzt und die Paläste der seligen Götter Asgards ein Raub der Flammen geworden, hat Freia, die Göttin der Minne, die goldhaarige, holdanlächelnde Herrin der Walküren, ihr Heim in diesem Waldgebirg aufgeschlagen. Schau dort hin! das ist der Hörselberg; da drinnen ist das neue Volkwang der holdseligsten Göttin Asgards, der Venusberg, ein Paradies der Lust und Wonne; wohl dem, der dort — — — —“

„Wehe! wehe dem! der dort eingehet!“ ließ sich plötzlich eine tiefe, kraftvolle und doch so herzwarme, milde Stimme vernehmen, so daß die beiden erschrocken zusammenfuhren.

Wie aus dem Erdboden emporgestiegen, stand vor ihnen ein Pilgersmann mit Stab und Tasche und blickte sie mit seinen lieben blauen Augen freundlich und doch so ernst und mahnend an.

Klingsohr lachte höhnisch auf und eilte ohne Gruß mit raschen Schritten von dannen; Tannhäuser aber blieb stehen und blickte dem ehrwürdigen Greise, dessen weißer Bart wie eine Flut von Silber tief auf die Brust herabfloß, forschend ins mildverklärte Angesicht und fragte: „Wer bist du, Vater, der mich mit ernstem Tone vor dem Eingange in den Venusberg warnt?“

„Ich bin der getreue Eckart,“ antwortete der Alte. „Gewiß hast du schon von mir gehört.“

„Der getreue Eckart — der Harlungen Trost?“ fragte mit Erstaunen der Ritter.

„Der Harlungen Trost, ja — ja, und nun schon seit manchem Jahrhundert ein Warner und Mahner verblendeter Menschenkinder, die vom rechten Wege abirren wollen. Auch dich warne ich, mein junger Freund! Verschließe dein